

## Allein, allein, mir ist zum Schreien Das Kompetenzzentrum Schreiben als Retter\*innen in der Not

Es ist wieder soweit: die Prüfungen sind schon im Gange und die Hausarbeiten stehen kurz bevor. Mancher Ersti oder auch alle anderen drehen durch: bitte nicht schon wieder. Wir haben gute Nachrichten für euch: mit Schreibkrisen, Themenfindungen und verzweifelten Wortsuchen seid ihr nicht allein. Die Studentische Schreibberatung ist eine Gruppe Studies unterschiedlicher Fachrichtungen, die alle eine Ausbildung durchlaufen haben und mehrmals in der Woche für euch da sind. „Unsere Beratung ist fächerübergreifend, das heißt, es kann wirklich jeder zu uns kommen. Manchmal braucht man jemanden, der nochmal in der Vogelperspektive auf einen Text schaut und den Text neu aufrollt“, erklärt Silvia, die Anglistik und Erziehungswissenschaft im Master studiert. Falls ihr also nochmal Hilfe dabei benötigt, euren roten Faden durch einen wissenschaftlichen Text zu ziehen und Beratung zu Recherche-Pools und -Mitteln möchtet, dann wendet euch an das Zentrum. Auf die Frage, wie Silvia und ihre Kollegen\*innen die ganzen Texte in kurzer Zeit lesen, muss sie lachen: „Im Normalfall arbeiten wir exemplarisch, das heißt die Studis können uns schon im Voraus zwei bis drei Seiten ihrer Arbeit zuschicken, die wir dann für ein Feedback vorbereiten, oder sie kommen direkt zu uns.“ Außerdem be-

tont sie nochmal die fachübergreifende Arbeit, die immer auf Augenhöhe stattfindet: „Zu uns kann man immer kommen, auch wenn man noch ganz am Anfang steht oder einfach eine Schreibblockade hat. Es ist ein gemeinsames Arbeiten, wir schreiben natürlich nicht die Texte der Studis. Zusammen finden wir immer eine Lösung“, erläutert die

gungspausen. „Zusätzlich zur LaNa haben wir zudem die Leseweche, in der wir Kurz-Workshops von je 90 Minuten anbieten, auch zum wissenschaftlichen Schreiben“, ergänzt Bachelorstudentin Jana. Regelmäßig finden zudem in regelmäßigen Abständen Workshops wie „Das erste Mal- Hausarbeiten schreiben“ oder „MINT- Abschlussarbeiten auf Englisch“ statt, die den Start ins Wissenschaftliche Arbeiten erheblich erleichtern. „Wir sind tatsächlich das ganze Jahr über erreichbar, einschließlich der vorlesungsfreien Zeit. Unsere Zuständigkeit ist zwar „nur“ die Wissenschaftlichkeit eines Textes sowie der Schreibprozess, um dort hinzukommen, aber wenn es Probleme bei Rechtschreibung oder sonstigem gibt, leiten wir natürlich weiter“, erklärt Silvia abschließend. Zudem verweisen die Beraterinnen auf



Das bunte Team des Kompetenzzentrum Schreiben: Studis, die mit anderen Studis auf Augenhöhe arbeiten.

Masterstudentin. Was gehört in eine Einleitung, was in ein Fazit: für diese Basis-Fragen hat die Studentische Schreibberatung immer eine Antwort. Zusätzlich zu den Beratungszeiten dreimal pro Woche hat das Schreibzentrum noch mehr Angebote: die LaNa-Lange Nacht des Schreibens findet vom 05. auf den 06. März von 19 Uhr bis 7 Uhr morgens statt und bietet die Möglichkeit, Schreibprojekte gemeinsam oder alleine fertigzustellen, oder sie erst anzufangen. Aufgelockert wird das Ganze mit Bewegungs und Verpfle-

Angebote der UPB, von denen manche womöglich gar nichts wissen: im Rahmen des Orthographie-Zentrums, des Career Service und psychosozialer Beratung wird in vielen Bereichen Hilfe bereitgestellt.

Die offenen Sprechzeiten des Kompetenzzentrums Schreiben sind dienstags von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 12-14 Uhr direkt neben der Kreissparkasse/dem Mensa-Forum und mittwochs von 12-14 Uhr im Bibo-Infozentrum. Zur LaNa kann man sich ab dem 3. Februar anmelden. (ras)

## Kolumne

## Von „LeMo“ zurück zu Lena und Moritz

Wer kennt es nicht: Lena verliebt sich in Moritz und Moritz verliebt sich in Lena. Der Beginn einer solchen Liebesgeschichte wird von den meisten Freunden noch mit Freude und Entzücken aufgenommen. Doch ebenso schnell wie sich die glühende Inbrunst der Leidenschaft in einer Beziehung abkühlt, so sinken auch die Toleranz und das Verständnis im Bekanntenkreis mit der Zeit. Ständiges Geknutsche wird zwar belächelt, kann aber ignoriert werden. Anders sieht es jedoch aus, wenn getrennte Männer- oder Mädelsabende zur Belastungsprobe der Beziehung werden. Und spätestens, wenn Lena und Moritz gänzlich zu einem unerträglichen „Lemo“ verschmelzen, hört der Spaß auf.

Neid oder Missgunst des Liebesglücks zählen dabei weniger zu den Gründen des Unmuts als vielmehr die Angst, einen guten Freund oder eine gute Freundin zu verlieren. Auch Enttäuschung, Gefühle der Zurückweisung und die Furcht vor Veränderung spielen eine Rolle. Lena, die früher immer gern abends Tanzen gegangen ist, bleibt heute lieber mit Moritz zu Hause - der statt Fußball mit seinen Jungs heute mit ihr „Der Bachelor“ guckt.

Es gibt jedoch Situationen, in denen der Partner den Platz von Freunden oder Familie nicht einnehmen kann und auch Zeit für sich selbst ist enorm wichtig für die eigene Entwicklung. Es ist eben nicht die Aufgabe des Partners, jedes individuelle Bedürfnis abzudecken und den anderen glücklich zu machen. Denn für das eigene Glück ist nur einer verantwortlich - nämlich man selbst. Wohl aber kann man sich in einer Partnerschaft ergänzen, voneinander lernen und sich gegenseitig bei seinen Projekten unterstützen. Anstatt zusammen stehen zu bleiben, also lieber gemeinsam entfalten - und das auch manchmal jeder für sich. (kru)

## Das Festival wirft seine Schatten voraus

Das Highlight eines jeden Uni-Jahres ist das AStA Sommerfestival. In diesem Jahr wird es am 4. Juni stattfinden und die ersten Bands wurden bereits bekanntgegeben.

Der wohl prominenteste Act und den meisten bekannt dürfte *Bosse* sein, der mit Indie-Pop die Mengen begeistert. Sein jüngstes Album „Alles ist jetzt“ hielt sich 17 Wochen auf Platz eins der deutschen Albumcharts.

Ebenfalls am Start ist das Hip-Hop-Duo *Audio 88 & Yassin*. Ihre Musik ist minimalistisch gehalten und legt damit den Fokus eher auf die Texte, die meist sehr kritisch, zynisch und sarkastisch ausfallen. Damit lassen sie sich auch dem sogenannten „Batterap“ zuordnen.

Noch nicht einmal ein halbes Jahr ist es her, dass *Provinz* ihre Debüt-EP „Reicht dir das“ veröffentlichten und herausragende Kritiken erhielten. Auftritte bei Festivals im TV und zuletzt Ende September beim Reeperbahn Festival sollten folgen. Im Juni tritt die Indie-Pop-Band mit ihrem Debütalbum „Wir bauten uns Amerika“, das im April erscheint, auf dem AStA-Sommerfestival auf.

Auch der Hamburger Rapper *Disarstar* wird in Paderborn mit seinem neuen Album vorstellig. „Klassenkampf & Kitsch“ soll im März erscheinen. In seinen Texten kritisiert der Rapper unter anderem übermäßigen Konsum, den Kapitalismus und Waffenlobbys.

Das bisherige Lineup komplettieren *Bloodhype*, eine Indie-Rock-Band aus Berlin. Mit dem Debütalbum „Wolves“ und der Single „Hate Candidate“ hat die Band bereits für Aufsehen gesorgt und geht mit ihrem La-

te-Night Indie Rock auf Festivaltour.

Gerade mit Blick auf die Debatten der vergangenen Jahre fallen zwei Dinge auf. Zum Einen sind bisher keine offensichtlich problematischen Acts am Start. Selbst *Disarstar*, der bereits wegen gefährlicher Körperverletzung vor Gericht stand, nutzte diese Erfahrungen als Baustein zur Weiterentwicklung seines Charakters und seiner Musik. Einen Aufschrei, wie ihn einst *187 Straßenbande* auslöste, wird es durch ihn nicht geben.

Zum Anderen offenbart das Lineup dennoch ein Problem: Der Frauenanteil unter den bisher angekündigten Acts liegt bei stolzen Null Prozent. Das weckt einerseits die Hoffnung, dass die vier verbleibenden Hauptacts, inklusive des Headliners, in dieser Hinsicht für ein etwas ausgewogeneres Lineup sorgen. Doch die Programme der vergangenen Jahre lassen nicht gerade darauf schließen, dass sich diese Hoffnung erfüllt.



Offenbar hebt sich das Sommerfestival die Bekanntgabe ihrer weiblichen Acts bis kurz vorm Schluss auf. Letztes Jahr begeisterte Nura als Co-Headliner auf der Nebenbühne die feiernde Menge.

Apropos ausgewogenes Lineup: In der bisherigen Auflistung finden sich nur Hip-Hop und Indie-Pop beziehungsweise Indie-Rock-Bands. Das sind zwar Genres, die bei einem breiten Publikum Anklang finden, sie bilden aber nur einen sehr geringen Teil der heutigen Musikszene ab. Und auch wenn auf der *L'Unico*-Bühne und in den DJ-Areas sicher mehr Vielfalt geboten wird, wünscht man sich doch auch auf den großen Bühnen etwas mehr Abwechslung. (rb)

# Die Farbe des Morgens an der Front - eine deutschsprachige Erstaufführung

Mit großem Stolz präsentiert das Theater Paderborn das Stück „Die Farbe des Morgens an der Front“ in seiner deutschsprachigen Erstaufführung. Es sei nicht immer leicht, sich gegen die großen Theater wie Berlin oder München durchzusetzen, so die Leitung des Theaters. Letztendlich gehöre viel Fleiß und auch eine Portion Glück dazu.

Unter den rund 500 Drehbüchern, die die Mitarbeiter des Theaters jährlich lesen, stach das Stück von Mustafa Can aufgrund seines aktuellen Bezugs sowie der unorthodoxen Thematik heraus. Es ist das erste Theaterstück des kurdischen Journalisten und Schriftstellers, der seit seinem sechsten Lebensjahr in Schweden lebt. Für seine Berichterstattung in den skandinavischen Zeitungen über die Kriege im Irak oder Syrien nahm er an alltäglichen Ritualen in Basis Camps teil. Auch Kampfhandlungen verfolgte er, soweit er sich selbst nicht in Gefahr brachte.

Seine eigenen Erfahrungen bilden zusammen mit biografischen Interviews, die er mit syrischen Soldatinnen



Foto: Meinschäfer

Barbara Fressner, Gesa Köhler, Claudia Sutter, Nancy Pönitz (v.l.)

führte, die Grundlage seiner Figuren. Hier treffen interessante und teils widersprüchliche Vorstellungen stereotyper Verhaltensweisen einer Frau auf den tatsächlichen Alltag einer weiblichen Kampfeinheit, die sich für Freiheit, Demokratie und Gleichberechtigung einsetzt.

Beim Pressegespräch bekundete die Regisseurin, dass die Welt wohl eine bessere wäre, wären Frauen an der Macht. In ihrer Vorbereitung führte sie viele Gespräche, las Biografien, Nachrichten, Hintergrundinformationen und sah eine Reihe von Dokumentarfilmen. Am

Ende ihrer Recherche musste sie ihre Ansicht, Frauen würden grundverschieden handeln, jedoch überdenken. Zwischen Erschütterung und Verständnis kam die ernüchternde Erkenntnis: Krieg ist Krieg. Dennoch eröffnet die weibliche Sichtweise in vielerlei Hinsicht einen anderen Blickwinkel. So geht es den Mitarbeitern des Theaters nicht darum, Betroffenheit zu erzwingen oder die Zuschauer zu belehren. Vielmehr soll zum Nachdenken und genauen Hinsehen angeregt werden - auch wenn die Realität teilweise schwer auszuhalten ist.

Die Schwierigkeit einer solchen Thematik bestand für das Theater auch darin, Vorstellungen und Gefühle für etwas zu erzeugen, was nicht unmittelbar Teil der eigenen Lebenswelt ist. Bei der Inszenierung wurde daher auf eine „klare Setzung“ geachtet. Die Bühne ist „pur“, Bilder und Räume werden über die Körpersprache, den Umgang zwischen den Schauspielern und über Musik erzeugt.

**Weitere Infos und Tickets gibt es auf:**  
[www.theater-paderborn.de](http://www.theater-paderborn.de) (kru)

## Podcast: Audio-Trend in visuellen Zeiten

Gehört ihr auch zu den Menschen, die beim Kochen, Putzen oder auf dem Weg zur Uni immer häufiger vom Musikhören auf Podcasts umsteigen? Podcasts sind mittlerweile fest im Alltag vieler Menschen angekommen.

Für alle, die gerade überhaupt nicht wissen worum es geht, sei hier kurz erklärt, dass es sich bei Podcasts um eine Art „freies Radio on demand“ handelt, welches über das Internet verbreitet wird.

Um diese Audioformate und ihre ständig steigende Hörerschaft ist in den letzten Jahren ein regelrechter Hype entstanden. Musikstreaming-Plattformen und Werbeagenturen haben Podcasts und ihr (monetäres) Potenzial längst für sich entdeckt. Doch das „Phänomen Podcast“ ist wesentlich älter und wesentlich mehr als nur *Spotify* oder *Audible*.

Podcasts entstanden Mitte der 2000er-Jahre zusammen mit dem Aufkommen tragbarer Musikplayer wie dem *iPod* (der auch bei der Namensge-

bung Pate gestanden hat). Auch wenn diese Entwicklung, wie so häufig, im englischen Ausland begann, bildete sich auch in Deutschland relativ schnell eine enthusiastische, freie Podcast-Szene.



### Podcasts sind bei weitem keine Einbahnstraße der Kommunikation

Podcasts haben den Vorteil, dass sie einen sehr persönlichen und direkten Weg der Kommunikation zwischen dem Podcastenden und den Hörer\*innen ermöglichen. Die Themenfreiheit ist dabei nahezu unbegrenzt. Podcasts sind zudem bei weitem keine Einbahnstraße der Kommunikation, sondern verbinden ihre Zuhörenden zu einer Community. Einige Hörer\*innen gehen sogar einen Schritt weiter, und beteiligen sich mit Spenden am Erhalt ihres Lieblingsformates. So können Podcasts unabhängig und kostenlos bleiben.

Welcher der historisch erste deutsche Podcast war, lässt sich heute nicht mehr mit Sicherheit herausfinden. Sicher ist allerdings, dass sich über die Jahre eine unglaubliche Themenvielfalt in Podcasts entwickelt hat. Mitte 2019 listete *iTunes* ca. 15000, mehr oder weniger aktive, deutschsprachige Podcasts. Dies sind nicht nur private Produktionen, sondern beispielsweise auch Sendungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Von diesen ist ein Teil, allerdings längst nicht alle, auch auf den gängigen Musikstreaming-Plattformen, wie z.B. *Spotify*, gelistet. Neben den freien Podcasts gibt es dort auch immer mehr exklusive Inhalte zu hören, welche die kostenpflichtigen Angebote dieser Plattformen attraktiver machen sollen.

Um die ganze Vielfalt der Podcast-Welt zu entdecken, reicht es, sich eine der „Podcatcher“ genannten Apps auf das Smartphone zu laden. Damit können sämtliche freie Podcasts kostenlos abonniert werden.

(fs)

## 2001,- € bei MTP-Spendenaktion für Aktion Lichtblicke gesammelt

Die Marketinginitiative *MTP - Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.* der Universität Paderborn konnte 2001 Euro für die *Aktion Lichtblicke e.V.* sammeln und diesen Gewinn an *Radio Hochstift* übergeben. *Aktion Lichtblicke e.V.*, die von vielen Lokal-Radios in NRW, den Caritas-Verbänden aus NRW und der *Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe* gegründet wurde, sammelt seit 1998 Spenden für in Not geratene Familien in NRW. Die Spenden wurden auf dem AStA-Weihnachtsmarkt 2019 mit dem Verkauf von Gewinnspiellosen erzielt. Dort war *MTP* 2019 mit einem Stand, an dem Apfelpunsch ausgeschenkt wurde, vertreten. *MTP* arbeitete im Vorfeld einige Monate an dieser Charity-Aktion und gewann verschiedenen Sponsoren für die Tombola. Die studentische Initiative richtet sich an alle Studierenden, die an Marketing interessiert sind und die Theorie durch Praxis ergänzen wollen. Die Initiative trifft sich jeden Dienstag um 18 Uhr in J3.213.

## Studie: Kinder essen zu viel Zucker

Forscher der Universität Paderborn und der Universität Bonn fanden heraus, dass Kinder in Deutschland zwar weniger Zucker essen, der Konsum von Zucker, der durch Süßigkeiten aufgenommen wird, aber immer noch viel zu hoch ist. Die Studie ist im Magazin „Nutrients“ erschienen. In den Public Health Maßnahmen ist eine Reduktion von Zuckerkonsum aus Süßigkeiten allerdings nicht enthalten, da diese als Genussmittel gelten, die selten verzehrt werden sollen. Dies sollte man überdenken, fordert Prof. Anette Buyken von der Uni Paderborn. Positiv ist jedoch, dass der Konsum von zuckergetränkten Getränken zurück gegangen ist. Trotzdem liegt die Energiezufuhr durch Zucker in Deutschland bei Kindern und Jugendlichen immer noch über den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation, weshalb die Forscher untersuchen, aus welchen Quellen der Zucker stammt und wie sich diese Verteilung in den letzten Jahren verändert hat.

## Intensiv-Sprachkurse in den Semesterferien

Wer schon immer mal einen Sprachkurs an der Uni machen wollte, aber bisher im Semester keine Zeit dafür hatte, kann dies in den kommenden Semesterferien tun.

Das Zentrum für Sprachenlehre der Universität Paderborn bietet verschiedene Kurse an, für die man sich noch bis zum 27. Januar anmelden kann. Der Kurs „Business English“ findet vom 10.-21.02 statt, immer abends von Montag bis Freitag von 18:15-20:30 Uhr. Zudem wird in der gleichen Zeit der Kurs „Italienisch mit geringen Vorkenntnissen“ angeboten. Die Kosten für die Kurse liegen bei 75 Euro für Studierende und 150 Euro für Gasthörer. Weitere Informationen zu den Kursen, Zeiten und Inhalten findet ihr auf der Webseite des Zfs, dem Zentrum für Sprachenlehre unter: [www.upb.de/zfs/sprachenlernen](http://www.upb.de/zfs/sprachenlernen)

Dort könnt ihr euch nicht nur für die Kurse anmelden, ihr findet dort auch Erfahrungsberichte von Studierenden, die an einem solchen Intensivkurs bereits teilgenommen haben.

## Sprachassistenten hören uns besser

Prof. Dr. -Ing. Hüb-Umbach wurde vom amerikanischen „Institute for Electrical and Electronic Engineers“, kurz IEEE, zum „IEEE Fellow“ ernannt. Er ist seit 2001 an der Universität Paderborn tätig und leitet die DFG-Forschungsgruppe „Akustische Sensornetze“. Das IEEE beschäftigt sich mit Technologien im Bereich Telekommunikation, Computer, Elektrizität, Luftfahrtssystemen und Verbraucherelektronik. Jährlich erhalten nur maximal 0,1 % der IEEE-Mitglieder die Auszeichnung als „IEEE Fellow“. Prof. Hüb-Umbach ist Leiter des Fachgebiets Nachrichtentechnik und forscht zur Verbesserung der Robustheit von automatischer Spracherkennung gegenüber Verzerrungen. Dadurch wird z.B. die Spracherkennung bei Sprachassistenten verbessert, wenn der Sprecher weiter weg ist und Umgebungsgeräusche auftreten. Diese Technik wird von bekannten Sprachassistenten wie Amazon Echo und Google Home genutzt und trägt zu deren Verbesserung bei.

## Neujahrsansprache der Präsidentin am 19.01.2020

In ihrer diesjährigen Rede zur traditionellen Neujahrsansprache spricht die Präsidentin der Universität Paderborn von der Herausforderung, die das digitale Zeitalter und die damit verbundene gesellschaftliche Umstrukturierung bringt. Die Universität Paderborn möchte diese Herausforderung annehmen, um „die Risiken der Digitalisierung einzudämmen, aber ihre Chancen zu nutzen“, wie Prof. Dr. Birgitt Riegraf sagt. Dabei liege der Fokus auf Kooperationen der Uni mit der Wirtschaft im Bereich des Technologietransfers und der praktischen Umsetzung von Forschungsergebnissen durch die Förderung der Paderborner Start-Up-Kultur. Die Grundsteinlegung für das neue Rechenzentrum ist bereits erfolgt, sodass Paderborn damit als Forschungsstandort noch attraktiver wird. Die Präsidentin betont, dass Paderborn weiterhin ein attraktiver Studienstandort sei und die Studiengänge dementsprechend gut ausgelastet seien.

## Künstliche Intelligenz soll kleinen Unternehmen helfen

Der SCIP, kurz für „Software Innovation Campus Paderborn“ der Universität Paderborn, hat in einem neuen Forschungsprojekt zusammen mit den Firmen *aXon*, *myconsult*, *UNITY* und *WP Kemper* ein Assistenzsystem entwickelt, das kleinen und mittleren Unternehmen durch künstliche Intelligenz helfen soll. Das intelligente Assistenzsystem gibt einem Unternehmen Vorschläge für Geschäftsmodelle, erklärt Dr. Christoph Weskamp, der Projektleiter und R&D Manager im SCIP. Kombiniert werden hierbei eine große Wissensbasis zu Geschäftsmodellen und die künstliche Intelligenz.

Auf einer Crowd-Plattform werden die entstandenen Modelle dann von Kunden und Experten bewertet und die Vorschläge durch dieses Feedback auf Dauer verbessert. Wirtschaftsminister Prof. Dr. Pinkwart übergab nun in Düsseldorf den Förderbescheid, wodurch der Start für das Projekt „Smart-GM“ eingeläutet wurde. Das Projekt wird mit bis zu 1,4 Millionen Euro vom Land NRW gefördert. (lin)

# Eine Frage des sozialen Friedens

## FORUM x MdB Dr. Wiebke Esdar zur wirtschaftlichen Ungleichheit im AStA Stadtcampus

„Wie wir die Schere wieder schließen: Sozialdemokratische Lösungsansätze zur wirtschaftlichen Ungleichheit.“ Unter diesem Titel fand am 7. Januar im AStA Stadtcampus das erste FORUM des neuen Jahres statt. Zu Gast war die SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Wiebke Esdar, die nach einem Impulsvortrag mit dem Plenum zum Thema diskutierte.

Seit der Wahl der neuen SPD-Parteispitze vor einigen Wochen ist den Medien zu entnehmen, dass Deutschlands älteste Partei einen Linksruck vollzogen habe. Man mag dieses Medienecho bewerten, wie man will. Auffällig ist aber, dass die SPD wieder mehr über Themen diskutiert, die ihre historische Wählerschaft betreffen. Mindestlohn von 12 Euro, Vermögens- und Erbschaftssteuer, Kinderfreibetrag: dies sind nur einige wenige Themenfelder, um die es derzeit in SPD-Kreisen und auch bei diesem FORUM geht.

Zynische Stimmen mögen nun fragen, warum das überhaupt wichtig ist. Reiche werden reicher, Arme werden ärmer, das wäre nun mal der natürliche Lauf der Dinge in einem leistungsorientierten, kapitalistischen System. „Ungleichheit wie diese stört den sozialen Frieden und führt zu gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten und doppelter Exklusion: Die sozial Schwächeren werden exkludiert, weil ihnen soziale Teilhabe aufgrund ihrer ökonomischen Situation nicht mehr möglich ist. Außerdem es gibt eine freiwillige Exklusion der besonders Vermögenden, die in Privatschulen und anderen Bildungsinstitutionen unter sich bleiben“, folgert Wiebke Esdar. Denkt man dies konsequent bis zum Ende durch, so handelt es sich beim Auseinandergang der metaphorischen

Schere um ein durch und durch undemokratisches Hindernis, das es zu überwinden gilt.

Problematisch ist dies vor allem, wenn die Politik Ungleichheit befeuert, statt sie zu bekämpfen. „Wir haben in Deutschland momentan viele steuerpolitische Instrumente, die so angelegt sind, dass sie diejenigen, die ein höheres Einkommen haben, stärker entlasten. Der Kinderfreibetrag zum Beispiel ist derzeit so angelegt, dass bei höheren Steuerzahlungen dein Kind an der Stelle mehr wert ist, weil du mehr Steuern absetzen kannst,“ so Wiebke Esdar.

anderen) Partei(en) ins Gericht. So spricht sie ganz klar die Verfehlungen von Rot-Grün unter Schröder, aber auch die Probleme der GroKo der letzten und jetzigen Legislaturen an. Auf die Frage aus dem Plenum, ob die SPD die auf dem Parteitag verabschiedeten Beschlüsse in einer Großen Koalition mit der CDU/CSU überhaupt umsetzen könne oder es nicht besser wäre, aus der Opposition heraus diese Themen zu pushen, antwortet sie mit einem simplen und doch überraschenden „Ja“ zu letzterem. „Dennoch ist es wichtig, dass wir uns zum jetzigen Zeitpunkt unserer

Positionierungen als Partei bewusst sind,“ so Esdar.

Man muss nun abwarten, ob der erneute Führungswechsel innerhalb der SPD auch wieder zu gerechterer Politik und besseren Wahlergebnissen für die SPD führt. Die Schere zu schließen ist ein politisch komplexes Unterfangen, das Zeit und viele nervenaufreibende Diskussionen nach



„Wirtschaftliche Ungleichheit stört den sozialen Frieden.“  
Die SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Wiebke Esdar beim ersten FORUM in 2020.

Als Gesellschaft müssen wir uns auf lange Sicht die Frage stellen, wie gerecht solche steuerpolitischen Instrumente letztendlich sind. Nehmen wir beispielsweise das Erben von Vermögen. Wenn meine Eltern ihr Leben lang hart arbeiten, damit ich es einmal besser habe als sie, daran ist beileibe nichts auszusetzen. Aber wenn meine Familie seit drei, vier oder mehr Generationen Vermögen weiterreicht, das ich nur noch verwalten muss, das ich durch Investitionen an der Börse vielleicht sogar noch vergrößere und die mich gegenüber meinen Mitbürger\*innen privilegieren, wie gerecht ist das in einer Demokratie?

Wiebke Esdar geht an diesem Nachmittag entwaffnend ehrlich mit der eigenen (aber natürlich auch

sich ziehen wird. An Lösungsansätzen mangelt es aber sicherlich nicht.

Kleiner Tipp für diejenigen, die es verpasst haben: Das FORUM mit Wiebke Esdar befindet sich als Video auch auf der Facebookseite des AStA. ([facebook.com/AStAPaderborn/](https://facebook.com/AStAPaderborn/))

**\*FORUM ist das politische Diskussionsformat des AStA Paderborn. Im Sommersemester 2020 werden u.a. der Schriftsteller Navid Kermani und der FDP-Vorsitzende Christian Lindner zu Gast sein (Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben). Ihr wünscht Euch, dass bestimmte zeitpolitische Themen bei FORUM in den Fokus genommen werden, habt Fragen oder Anregungen? Dann meldet Euch gerne bei Andreas unter [forum@asta.upb.de](mailto:forum@asta.upb.de).**

(Andreas Schwengel)

# Lesen und lesen lassen. Paderborner Literaturtage

Vom 6. bis 15. März finden zum 9. Mal die Literaturtage in Paderborn statt. Buchhandel, Bibliotheken, Vereine und Institutionen führen das jährliche Event als Gemeinschaftsveranstaltung durch. Die Gesamtkoordination und Federführung hält dabei das Kulturamt inne. Das Programm für 2020 ist zwar noch nicht offiziell veröffentlicht, aber der Kulturamtsleiter Christoph Gockel-Böhner hat der universal schon mal einen Vorgeschmack für die vielfältigen Veranstaltungen gegeben und die wichtigsten Highlights verraten.

Die Mitte der kulturellen Woche krönt eine Literaturparty, zu der nicht nur Bücherwürmer und Leseratten, sondern auch alle anderen interessierten Studierenden willkommen sind. Das Event findet am 10. März im Stadtcampus Paderborn statt. Hauptorganisator ist der AStA zusammen mit dem Literaturbüro OWL und dem Kulturamt. Das Leserherz kommt nicht zu kurz, denn Musik, Tanzen und Trinken wird an diesem Abend mit einer Literaturlesung zum Thema „Schöne neue Welt“ feierlich kombiniert. Vier bis fünf Autoren schreiben und performen ihre Texte, die dann in Musik und schließlich in Tanz übergehen. Die Texte entstehen am Abend selbst, wenn die Schreiber die Playlist für den Abend dichten und sich in zwei Runden die Finger wundschreiben. Das Konzept des „bal littéraire“ birgt seine Wurzeln in Frankreich, was sich rekordmäßig verbreitet und jetzt auch seinen Weg nach Paderborn gefunden hat.

Am Mittwoch, den 11. März wird Poetry-Slammer Jann Wattjes zusammen mit Alex Paul und August Klar bei der Veranstaltung „Lesen OhNe Aufräumen“ im Sputnik auftreten. Den Zuschauer erwartet buntgemischte Wortakrobatik. Das Sputnik ist außerdem am 9. März Schauplatz der Kult-Veranstaltung des Bücherstreits. Fünf Personen werden über fünf Bücher streiten. Vorab bekommen sie zufällig zugeteilt, ob sie pro oder contra sind. Das Publikum hat schließlich das letzte Wort und entscheidet über den Gewinner.

Am 6. und 13. März finden zwei klassische Leseabende im atmosphä-

rischen Ambiente des Deelenhauses statt. Thematisch ist für jeden etwas dabei. Der eine Abend steht unter dem Motto „oben rum“ und ist mehr für den Kopf, der andere steht unter dem Thema „unten rum“ und dreht sich um erotische Literatur.

Am 7. März geht es um kritische Tex-



Foto: Meinschäfer

Schauspieler Max Rohland wird am 12. März im Stadtarchiv dabei sein.

te über Paderborn. Veranstaltungsort ist dafür das Stadtmuseum Paderborn. Gelesen werden einerseits Schriftstücke von Jenny Aloni, nach der auch das Gästehaus der Uni Paderborn benannt wurde. Die jüdische Schriftstellerin entschloss sich als junges Mädchen 1935 Deutschland den Rücken zu kehren. Sie verlässt ihre Heimat und zieht Richtung Palästina, wohingegen ihre Familie den Nazis zum Opfer fiel. Sie entwickelte eine ausgeprägte Hassliebe zu Paderborn, die in ihren Nachlässen deutlich zum Ausdruck kommt. Der Abend wird zudem durch amüsantere Texte von Reisenden über Paderborn um das Jahr 1800 aufgelockert. „Eine Stadt von drittem Range“, in der dringend dafür gesorgt werden musste, dass der Bischof nicht mehr gleichzeitig der Landesherr ist. Tanztheater und die Lesung einer lokalen Autorengruppe machen das Event komplett.

Wer mehr über den „Hofmohr“ von Schloss Neuhaus (den es wirklich gab) erfahren möchte, ist am 11. März herz-

lich in das Pedant-Museum fürs Stadtmuseum – das Residenzmuseum im Schloss – eingeladen. Schriftstellerin Isabelle Lehn wird einiges über die Figur berichten. Der „Hofmohr“ wurde als Kind aus Südamerika verschleppt, ist wahrscheinlich aber schon in Westafrika geboren. Sein Leben hat er am fürstbischöflichen Hof in Neuhaus verbracht. Der Historiker Hans-Jürgen Rade hat diese Geschichte entdeckt und wird darüber berichten.

Am Sonntag, den 15. März wird das Residenzschloss zur Bühne für den bekannten Autor und Poetry Slammer Bas Böttcher. Der erste Slammer, der im Schulbuch gelandet ist. Er tritt zusammen mit einem klassischen Streichquartett auf, wobei sich beide die Bälle zuspieren.

Auch im Residenzschloss findet am 14. März eine deutsch-italienische Lesung aus „Il Gattopardo“ statt. Italien-Fans und Romanisten ist der Roman „Giuseppe“ vermutlich insbesondere aufgrund seiner Verfilmung von Visconti bekannt.

Das Stadtarchiv präsentiert am 12. März „die Freuden des Lesens im Archiv“. Es gibt Schriftstücke, die man heute wirklich nur noch als Comedy lesen kann. Schauspieler Max Rohland wird mit dabei sein und für einen lustigen Abend sorgen.

Am Freitag, den 13. März können Interessierte ihr literarisches Glück im Theater Paderborn finden. Eine Lesung aus Laura Gehlhaars „Kann man da noch was machen? Geschichten aus dem Alltag einer Rollstuhlfahrerin“ wird den Abend füllen.

Die Stadtbibliothek in Paderborn präsentiert am 11. März Tina Ruthe und Jasna Jagar mit ihrem neuen Buch „Wahnsinn! Mein erstes Jahr als Mama.“. Am Frauentag am 8. März übernimmt die Gleichstellungsstelle der Stadt das Programm.

Ganz schön viel? Es kommt noch mehr dazu! Auch die Buchhandlungen und der Kreis Paderborn veranstalten noch weitere Lesungen und Poetry Slams. Das Gesamtprogramm erscheint auf [www.paderborn.de/literaturtage](http://www.paderborn.de/literaturtage) und als Broschüre, die ihr in der Uni Paderborn finden werdet.

(rbl)

# Dicke Luft im Melbourne Park

Australien wird derzeit von großflächigen Buschbränden heimgesucht. Betroffen sind die Bundesstaaten New South Wales, Victoria, South Australia, Western Australia, Tasmanien sowie das Northern Territory. Vielerorts wurde der Ausnahmezustand ausgerufen, zumal sich auch die Luftqualität in den betroffenen Städten deutlich verschlechtert hat. Während die australische Regierung für ihr Krisenmanagement scharf kritisiert wird, haben die Brände auch im Sport ihre Spuren hinterlassen.

Denn aktuell ist die internationale Tennisszene in Australien unterwegs, um sich auf das erste Grand-Slam-Turnier des Jahres, die Australian Open (20.01. – 02.02.2020) vorzubereiten. Ein Vorbereitungsturnier in Canberra wurde nach Bendigo verlegt und bei den Turnieren in Brisbane, Sydney und Adelaide hatten einige Spieler\*innen mit Atemproblemen zu kämpfen. In der Qualifikation für das Grand-Slam-Turnier musste die Slowenin Dalila Jakupovic ihr Match deshalb sogar aufgeben. „Es war wirklich schlimm. So etwas habe ich noch nie erlebt, ich hatte wirklich Angst, dass ich kollabiere“, sagte Jakupovic anschließend. „Darum bin ich runter. Weil ich nicht mehr laufen konnte. Am Boden war es etwas einfacher, Luft zu bekommen.“

Von Seiten der Spieler wurden daher bereits Stimmen laut, die Spiele notfalls zu verschieben oder ganz abzusagen. Die Organisatoren schließen eine Verschiebung der Wettkämpfe bislang jedoch aus. „Wir erwarten keine Verzögerungen, und wir haben zusätzliche Maßnahmen getroffen, um sicherzustellen, dass die Australian Open wie geplant ablaufen können“, hatte Tennis-Australia-Chef Craig Tiley zuletzt gesagt. Auf der Webseite des Turniers heißt es dazu: „Die Bedingungen im Melbourne Park werden durchgehend überwacht und weitere Entscheidungen werden anhand der Daten vor Ort und in Abstimmung

mit unserem medizinischen Personal, dem Bureau of Meteorology und den Wissenschaftlern der EPA Victoria getroffen.“ Tatsächlich verbessern sich die Bedingungen zur Zeit, denn ergiebiger Regen hilft der Feuerwehr, die Brände unter Kontrolle zu bekommen. Wie sich die Situation jedoch im Turnierverlauf entwickelt, bleibt abzuwarten, denn im australischen Sommer zwischen Januar und März herrschen üblicherweise die höchsten Temperaturen. „Wir haben noch einen weiten Weg vor uns“, warnte daher Robyn Duell vom australischen

Wetterdienst. Die Profis nutzten derweil ihre Bühne für eine Spendenaktion, bei der bislang rund fünf Millionen Dollar für die Opfer der Brände gesammelt wurden.

Aus sportlicher Sicht richten sich die Blicke der deutschen Tennisfans auf die neun Profis, die bereits

im Hauptfeld stehen. Bei den Herren muss vor allem Jan-Lennart Struff aber mit dem Serben Novak Djokovic, Nummer zwei der Welt, eine hohe Auftakthürde überwinden. Die deutsche Nummer eins Alexander Zverev bekommt es mit Marco Cecchinato aus Italien zu tun, Cedrik Stebe trifft auf den Franzosen Benoit Paire und Philipp Kohlschreiber spielt gegen Marcos Giron (USA). Zuletzt ging bei den US Open der Stern von Dominic Koepfer auf, er trifft in Melbourne zunächst auf einen Qualifikanten. Mit Yannick Maden und Peter Gojowczyk sind zwei weitere DTB-Spieler noch in der Qualifikation gefordert.

Bei den Damen sind bislang vier deutsche Spielerinnen qualifiziert. Angelique Kerber eröffnet das Turnier gegen eine Qualifikantin und Julia Görges trifft auf die Slowakin Viktoria Kuzmova. Duelle mit US-Amerikanerinnen haben derweil Laura Siegemund (gegen Coco Vandeweghe) und Tatjana Maria (Catherine Bellis) vor sich. In der letzten Quali-Runde will sich zudem Antonia Lottner gegen die Australierin Destanee Aiava durchsetzen. (rb)

„**Es war wirklich schlimm. So etwas habe ich noch nie erlebt, ich hatte wirklich Angst, dass ich kollabiere. Darum bin ich runter. Weil ich nicht mehr laufen konnte. Am Boden war es etwas einfacher, Luft zu bekommen.**“

**Jakupovic**

Programmkinos  
LICHTBLICK e.V.

## The Straight Story - Eine wahre Geschichte (DF)

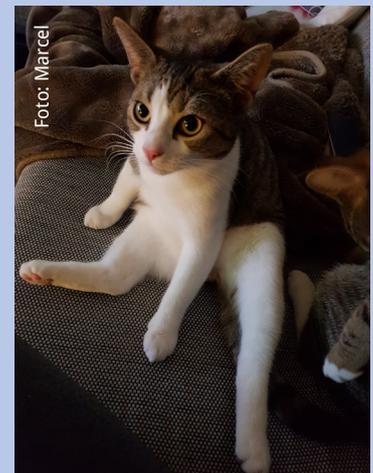


Basierend auf einer Kurzgeschichte von Haruki Murakami erzählt „Burning“ die Geschichte des Studenten Jongsu, der nach langer Zeit auf seine ehemalige Klassenkameradin Haemi trifft. Nach einer gemeinsam verbrachten Nacht verreisst Haemi jedoch nach Afrika: Eine Reise, von der sie schließlich mit mehr Ballast zurückkommt, als Jongsu lieb ist. Ein von Preisen nur so überhäufte Thriller, der durch seine subtile Spannung besticht und den Zuschauer unwillkürlich in seinen Bann zieht. Dabei überzeugt besonders Steven Yeun (The Walking Dead), der die komplexeste Performance seiner Karriere abliefert.

Dienstag, 28.01.2020, 20:30Uhr  
im Pollux by Cineplex

## universal Motivationsecke

Als kleine Ablenkung während der Prüfungsphase präsentieren wir hier die niedliche Katze Crash in ihrer natürlichen Umgebung von Marcel.



FILMKRITIK

# Elsa mal ganz anders

**Titel:** Jojo Rabbit  
**Regie:** Taika Waititi  
**Genre:** Tragikomödie, Satire  
**Wertung:** 

Während der letzten Monate des Zweiten Weltkriegs wächst der zehnjährige Johannes Betzler, genannt Jojo, in Deutschland auf. Da sein Vater an der Front als Vermisst gilt, hat er es in der Hitlerjugend nicht leicht. Nicht etwa, weil er die Ideologie hinterfragt, sondern weil er von den anderen Kindern gehänselt wird. Als er nach einem Gespräch mit seinem imaginärem Freund, Berater und Begleiter Adolf (gespielt vom Regisseur Taika Waititi) einen Unfall im Nazi-Ferienlager erleidet, beginnt für ihn ein neues Leben, zumal er auch noch entdeckt, dass seine Mutter das jüdische Mädchen Elsa (Thomasin McKenzie) auf ihrem Dachboden versteckt.

Waititi gelingt es, die Beziehung der beiden jungen Hauptfiguren, die

anfängs von Hass und Feindlichkeit geprägt ist, sehr glaubhaft zu entwickeln. Insbesondere der junge Roman Griffin überzeugt in seiner ersten Hauptrolle als Jojo, die überhaupt seine erste Filmrolle ist. Vom anfangs überzeugten Nazi entwickelt er immer mehr Vertrauen zu Elsa und entdeckt, dass an der ganzen Propaganda, welche ihm täglich gelehrt wird, wenig Wahrheit drin steckt. Insbesondere der Satz „Du bist kein Nazi, Jojo. – Du bist

ein zehnjähriger Junge, der gerne in lustigen Uniformen rumläuft und zu einem Verein dazugehören will“, den Elsa an ihn richtet, bewirkt eine Veränderung für ihn. Auch Scarlett Johansson überzeugt als Jojos Mutter, die auf der einen Seite versucht, sich und die ihr Naheste-



hende vor den Gegebenheiten der Zeit zu schützen, aber gleichzeitig auch Jojos Unschuld zu bewahren versucht.

Waititis Drehbuch nach Christine Leunens Roman *Caging Skies* stand seit 2012 auf der Blacklist der besten unverfilmten Ideen Hollywoods und somit ist es verständlich, dass er selbst zu Drehbeginn sagte: „Ich bin ganz heiß, mit dem Dreh meiner Anti-Kriegs-Satire zu beginnen. Wir haben einen unglaublichen Cast versammelt und ich könnte nicht aufgeregter sein, die Nazis und ihre Überzeugungen zu veralbern. Dieser Film wird eine Menge Rassisten anpissen und das macht mich sehr glücklich.“

Dies gelingt ihm durch das Zusammenspiel des Plots, der überzeugenden Leistung der Darsteller und des absolut passenden Soundtracks, der gekonnt im Hintergrund die Handlung und Emotionen unterstützt.

Wer einen amüsanten aber doch nachdenklichen Filmabend mit einem potentiellen Oscar-Kandidaten genießen will, sollte sich *Jojo Rabbit* auf keinen Fall entgehen lassen. Er ist also für alle nur zu empfehlen! (msc)

## TERMINE

<b>Do., 23.01. – Fr., 24.01.</b>	<b>Stadtmuseum und Rathaus, Paderborn – Einlass ab 19:00 Uhr</b> <b>„Zwischenmiete“-Konzerte</b> Master-Studierende der „Populären Musik und Medien“ der Uni laden am 23. und 24. Januar im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zwischenmiete“ zu Konzerten in außergewöhnlicher Atmosphäre ein. Auftreten werden am 23.01. Loki und Hopo Pongo, am 24.01. Alter Kaffee und Die Lieferanten. Tickets gibt es kostenlos im Internet auf <a href="http://www.eventbrite.de">www.eventbrite.de</a> .
<b>So., 26.01.</b>	<b>Maspermhalle Paderborn – 17:00 Uhr</b> <b>Maspermhölle 2.0 – der sportliche Konzertsaal</b> Zwei Jahre nach der erfolgreichen „MASPERNHÖLLE – Hochschulorchester & friends meet Uni Baskets“ erlebt das Konzertprojekt am 26. Januar eine Neuauflage. Das Hochschulorchester sowie das Jazz Duo „Shawn & the Wolf“ treffen auf die ProA-Mannschaft der Uni Baskets Paderborn sowie junge Basketballer des Vereins. Der Eintritt kostet 5€, Studierende haben freien Eintritt, müssen aber dennoch ein Ticket vorzeigen.
<b>Mi., 04.03.</b>	<b>Hörsaal L, Uni Paderborn – 20.00 Uhr</b> <b>Helmut Gote – Indisch ist auch regional</b> WDR Radiokoch Helmut Gote interpretiert in seiner neuen Comedyshow regionales Kochen neu. Regional und umweltfreundlich muss nicht langweilig sein. Zwiebeln, Knoblauch und Blumenkohl gibt es schließlich auch in Indien. Genau dort war Helmut Gote und hat sich von der dortigen Küche inspirieren lassen. Tickets gibt es online für 24,30€.
<b>Do., 05.03.</b>	<b>Bibo Uni Paderborn – 19.00 Uhr</b> <b>Lange Nacht des Schreibens</b> Merkt euch den 5. März vor, denn eure Haus-, Bachelor-, Master- und sonstigen Arbeiten, die auf Vollendung warten, werden es euch danken. Zum fünften Mal findet diese Veranstaltung des „Kompetenzzentrum Schreiben“ statt, dieses Jahr unter dem Motto „Schreib(t)räume“. Erwarten werden euch wieder Schreibberatung, Kurzworkshops, Bewegungspausen, ein nächtliches Buffet und die Macht des Gruppenzwangs. Ab dem 3. Februar könnt ihr euch online für euren persönlichen Schreib(t)raum anmelden.

Alle Termine ohne Gewähr!

## Impressum

Ausgabe 258  
 21.01. – 31.03.2020

**Redaktion:**

- Rahel Blanarsch (rbl)
- Raphael Bopp (rb)
- Tanja Dittmann (td)
- Christian Feismann (chf)
- Oliver Flothkötter (ofk)
- Lara Krukau (kru)
- Lisa Reime (lre)
- Alja Rennwanz (acr)
- Andreas Schellenberg (ahs)
- Michael Schneider (msc)
- Felix Schröder (fs)
- Lina Schröder (lin)
- Rahel Schuchardt (ras)
- Jana Schulze (jsc)
- Wiland Vollhardt (wii)

**Layout / Grafik:**

- Andreas Schellenberg,
- Michael Schneider

**Webseite:**

- Michael Schneider

**Druck / Auflage:**

Canon Deutschland GmbH,  
 Hausdruckerei Universität Paderborn / 500  
 Herausgeber:

Studentische Initiative  
 universal e.V.  
 Warburger Str. 100  
 33098 Paderborn  
 universal@upb.de  
 www.upb.de/universal  
 IDN: 024241830 (kein Telefon!)

**V.i.S.d.P. / Chefredakteurin:**

- Tanja Dittmann

**Redaktionssitzung:**

Dienstags, 13:00 Uhr, in Q2.228